

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 59 (1999-2000)

Heft: 1: Sichere Ufer verlassen... : Neuausrichtung der Bündner LehrerInnen
Fortbildung

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt**ÜBERSICHT**

Seite 2

PFLICHTKURSE

Seite 6

**FREIWILLIGE
BÜNDNER KURSE**

Seite 8

SOMMERKURSE 2000

Seite 24

BILDUNGSURLAUB

Seite 41

ANDERE KURSE

Seite 44

**Publikation der Bündner
Fortbildungskurse**

Die Bündner Fortbildungskurse werden jeweils in den folgenden Schulblättern publiziert:

- April
- August
- Dezember

Anmeldungen

für alle Bündner Kurse an das ED, Lehrerfortbildung, Hans Finschi, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, Tel. 081/257 27 35. Die Anmeldungen für die freiwilligen Kurse werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt, wobei amtierende Lehrpersonen den Vorrang haben.

**Mitteilungen der kant.
Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung****1. Neuorientierung der Bündner
Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung**

Am 27. September 1998 hat das Bündner Stimmvolk dem Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule (PFH) mit

grossen Mehr zugestimmt. Dieses neue Gesetz über die Lehrerbildung beinhaltet auch die Lehrerfortbildung. Die PFH wird 5 Abteilungen umfassen:

- Primarlehrerinnen- und -lehrerausbildung
- Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenausbildung
- Kindergärtnerinnenausbildung
- Fort- und Weiterbildung
- Forschung und Entwicklung

Die kantonale Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung wird massgebend in die Entwicklung der Abteilung Fort- und Weiterbildung an der PFH eingebunden. Die Abteilung Lehrerfortbildung des Amtes für Volksschule und Kindergarten lässt in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung der künftigen PFH das notwendige Sach- und Fachwissen in die Entwicklung einer dem Bündner Volksschul- und Kindergartenwesen dienlichen Fort- und Weiterbildung einfließen. Bis zum Ausbau der PFH muss aber von den bestehenden personellen und finanziellen Ressourcen ausgegangen werden. Dies hat zur Folge, dass sich das Angebot der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung vorab auf die aktuellen Schulentwicklungsprojekte konzentrieren muss. Es sind dies:

- Umsetzung des Konzeptes zur gesamtheitlichen Förderung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern
- Umsetzung der Oberstufenreform
- Gesamtsprachenkonzept
- Ausbildungskonzept Schulleitungen
- Weitere Schulentwicklungsprojekte des Amtes für Volksschule und Kindergarten sowie des Amtes für Besondere Schulbereiche

Daneben wird das traditionelle Fortbildungsangebot im Rahmen der Möglichkeiten weitergeführt. Allerdings werden die neuen Zielsetzungen und die beschränkt vorhandenen Mittel in den nächsten Jahren einen vorübergehenden Leistungsabbau im Bereich der traditionellen Lehrerfortbildung zur Folge haben. Wir bitten alle Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen um Verständnis für diese negative Begleiterscheinung bei der Neuorientierung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung. Bitte bedenken Sie, dass diese Reorganisation der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung eine Riesenchance darstellt, eine Chance, die es mit allen zur Verfügung stehenden Ressourcen zu nutzen gilt. Zu diesen Ressourcen gehören auch Sie mit Ihrer Fachkompetenz und Ihren grossen Praxiserfahrung. Helfen Sie mit beim Schritt der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung

in die Zukunft. Viele von Ihnen haben in den vergangenen Jahren sehr engagiert und wirkungsvoll in der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung mitgearbeitet. Dafür danken wir Ihnen recht herzlich! Wir vertrauen auch weiterhin auf Ihre Hilfsbereitschaft und Unterstützung. Also auf in die Zukunft mit vereinten Kräften!

2. Neue Kursgefässe**ARBEITSKREISE**

Die Bündner Lehrerfortbildung bietet ein neues Kursgefäss an, das als Ergänzung zum bestehenden Angebot (Kurse während der Schulzeit in den verschiedenen Regionen, Sommerkurswochen in Chur, Holkurse, Schulinterne Lehrerfortbildung [SCHILF]) zu betrachten ist. Die Entwicklungen im Volks- und Sonderschulbereich stellen immer grössere Anforderungen an die Lehrerfortbildung. Um diese anspruchsvollen Dienstleistungsaufgaben effizient erfüllen zu können, müssen neben geeigneten Kursangeboten auch neue Kursformen und Kursgefässe geschaffen werden. Auf Grund dieser Entwicklungen hat die Projektgruppe Lefo 10 «Fortbildung der Fachkräfte in heilpädagogischen Bereichen» Richtlinien für REGIONALE UND STUFENÜBERGREIFENDE ARBEITSKREISE erarbeitet.

Diese Arbeitskreise unterstützen Personen, die ihre Arbeit in der Schule reflektieren und weiterentwickeln wollen. Sie fördern die interdisziplinäre Kommunikation und den Austausch auf der pädagogischen Fachebene. Sie sind geführte Reflexions- und Entwicklungsgruppen, in welchen bestehende Bedürfnisse, Angebote und Abläufe regional und stufenübergreifend überdacht und bearbeitet werden. Die Lehrerfortbildung stellt einen Moderator/in zur Verfügung Sie kann auch persönliche Vorschläge aus der Gruppe berücksichtigen. Das Programm eines Arbeitskreises wird von den Teilnehmenden und dem Moderator gemeinsam erstellt. Es muss durch die Kantonale Lehrerfortbildung/Kurskommission genehmigt werden.

Die Arbeitskreise können auch fachbezogene Informationsarbeit betreiben und so das Verständnis betreffend neuer Entwicklungen im pädagogischen Bereich fördern.

Die Finanzierung der Arbeitskreise wird folgendermassen geregelt: Spesen (Porti für Einladungen, Raummiete, Kopien) gehen zu Lasten des Arbeitskreises.

Die Moderatoren sowie beigezogene externe Fachleute werden zu 50% durch den Kanton finanziert. (→ Anzahl der «Fachreferate» max. 3 pro Jahr.)

Auf Antrag der Kurskommission wurden die Richtlinien vom Erziehungsdepartement mittels Departementsverfügung zur Kenntnis genommen, gutgeheissen und auf den 1. Dezember 1999 bis zum Ablauf des Schuljahres 2001/2002 provisorisch in Kraft gesetzt. Die Richtlinien werden an alle Schulbehörden, Inspektorate und Schulhäuser versandt. Weitere Exemplare sind erhältlich beim Amt für Volksschule und Kindergarten, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur.

Un nuovo contenitore di corsi!

COMUNITÀ LAVORATIVE

L'aggiornamento professionale grigione degli insegnanti offre un nuovo contenitore di corsi, che è da considerarsi come completamento dell'offerta esistente (corsi durante il periodo scolastico nelle varie regioni, corsi estivi grigionesi a Coira, corsi di richiamo, aggiornamento degli insegnanti all'interno della scuola [SCHILF]).

L'evoluzione nell'ambito della scuola pubblica e della scuola speciale pone sempre maggiori richieste all'aggiornamento degli insegnanti. Per poter adempiere in modo efficiente ai compiti esigenti di tale servizio si devono creare, accanto alle offerte di corsi adeguati, anche nuove forme e nuovi contenitori concernenti i corsi. In base a tale evoluzione il Gruppo di progetto Lefo 10 «Fortbildung der Fachkräfte in heilpädagogischen Bereichen» (Aggiornamento degli esperti nel settore ortopedagogico) ha elaborato delle direttive per le COMUNITÀ LAVORATIVE REGIONALI OPERANTI A PIÙ LIVELLI SCOLASTICI.

Queste comunità lavorative sostengono persone che vogliono riflettere sul loro lavoro a scuola e sottoporlo ad ulteriore sviluppo. Esse promuovono la comunicazione e lo scambio interdisciplinare a livello pedagogico-specialistico. Si tratta di gruppi di riflessione e sviluppo guidati, all'interno dei quali vengono esaminati e trattati, regionalmente e a più livelli scolastici, necessità, offerte e funzionamenti esistenti.

L'Aggiornamento insegnanti mette a disposizione un moderatore/una moderatrice. Esso può prendere in considerazione anche proposte personali espresse da componenti del gruppo. Il programma di una comunità lavorativa viene approntato in comune dai partecipanti e dal moderatore. Tale programma deve essere approvato da parte dell'Aggiornamento insegnanti cantonale e dalla Commissione per i corsi.

Le comunità lavorative possono occuparsi anche di informazione riferita al

settore pedagogico e promuovere in tal modo la comprensione per nuovi sviluppi in tale settore.

Il finanziamento delle comunità lavorative è regolato come segue: le spese postali per gli inviti, l'affitto del locale, le copie vanno a carico della comunità lavorativa. I moderatori e la collaborazione richiesta a specialisti esterni vengono finanziati dal Cantone in misura del 50% (⇒ numero di «conferenze specialistiche»: al massimo 3 all'anno.)

Su proposta della Commissione per i corsi il Dipartimento dell'educazione, mediante decisione dipartimentale, ha preso conoscenza delle direttive, le ha approvate e messe provvisoriamente in vigore dalla data del 1. dicembre 1999 fino alla fine dell'anno scolastico 2001/2002. Le direttive saranno inviate a tutte le autorità scolastiche, agli ispettorati e alle sedi scolastiche. Ulteriori copie si possono trovare presso Ufficio per la scuola popolare e la scuola dell'infanzia, Aggiornamento insegnanti, Quaderstrasse 17, 7000 Coira.

h HOLKURSE

Als neue Dienstleistung werden «Holkurse» (Abrufkurse) angeboten. Das sind Kurse, die von einer Gruppe Lehrpersonen (mindestens 10 TN in der Region Chur [Fläsch-Tamins-Rhätzens], resp. 8 TN [übrige Regionen] wie bei den übrigen freiwilligen Kursen) via kantonale Lehrerfortbildung ins Schulhaus, ins Dorf, in die Region,... «geholt» oder «abgerufen» werden können.

Unter Holkursen verstehen wir:

- «Normal» ausgeschriebene Kurse, die aber gleichzeitig auch als «Holkurse» ⇒ **h** gekennzeichnet sind.
- Weitere Kurse, die auf Interesse stossen, sofern es der Kursleitung möglich ist, den Wünschen zu entsprechen.

Kontaktadresse: Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung, H. Finschi, Quaderstrasse 17, 7000 Chur (Tel.: 081/257 27 35)

h CORSI DI RICHIAMO (HOLKURSE)

un nuovo contenitore dell'aggiornamento professionale degli insegnanti:

Con i «Corsi di richiamo» (Holkurse) viene offerto un nuovo servizio. Si tratta di corsi che, come per gli altri corsi facoltativi, possono essere richiamati per la sede scolastica, per il paese, per la regione da un gruppo di docenti, tramite l'Aggiornamento insegnanti. Per un corso della regione di Coira [Fläsch-Tamins-Rhätzens] il numero minimo di partecipanti è di 10, risp. di 8 per le rimanenti regioni.

Con il concetto «Corsi di richiamo» intendiamo:

- corsi «normali» che vengono pubblicati, ma che nel contempo sono contrassegnati anche con la sigla ⇒ **h** quali corsi di richiamo.
- ulteriori corsi che possono interessare, semprechè i responsabili dei corsi abbiano la possibilità di corrispondere alla richiesta.


«Condizioni quadro»

- L'iniziativa deve partire dalla base come si usa per le manifestazioni SCHILF
- Il finanziamento e i contributi ai corsi avvengono in modo analogo a quelli per i corsi facoltativi
- L'autorizzazione viene rilasciata dall'Aggiornamento cantonale insegnanti
- Compiti dell'organizzatore in loco:
 - Inoltare la domanda all'Aggiornamento cantonale insegnanti
 - Concordare con il responsabile del corso i termini, l'orario di lavoro, il luogo
 - prenotare i locali
 - Invito ai partecipanti (con copia all'Aggiornamento cantonale insegnanti e alla competente sorveglianza scolastica)
 - amministrare il corso (riscuotere il contributo al corso e versarlo sul conto dell'Aggiornamento insegnanti, raccogliere i libretti di frequenza e farli firmare dal responsabile del corso, allestire l'elenco dei partecipanti, registrarvi i contributi e inviare l'elenco all'Aggiornamento cantonale insegnanti.
- Il conteggio viene effettuato tra l'Aggiornamento insegnanti e il responsabile del corso.

3. Neue Regelungen für die Finanzierung der Fortbildungskurse

Gemäss Art. 5 der Verordnung über die Fortbildung der Volksschullehrer und der Kindergärtnerinnen, die am 27. Oktober 1998 von der Regierung erlassen worden ist, kann der Kanton im Rahmen des Voranschlags den Kursteilnehmenden einen angemessenen Beitrag an die Kurskosten ausrichten. Das Erziehungsdepartement setzt die Höhe der Beiträge fest. Mittels Departementsverfügung vom 22. Oktober 1999 hat das Erziehungsdepartement die Beiträge ab 1. November 1999 wie folgt festgesetzt:

- Für Pflichtkurse übernimmt der Kanton die anfallenden Kosten für Kaderausbildung, Kursleitung, Kurslokalitäten, Material und Kursunterlagen sowie Übernachtungsspesen der Teilnehmenden gemäss den Ansätzen der Personalgesetzgebung.

2. Für freiwillige Kurse innerhalb der kantonalen Lehrerfortbildung, die vom Amt für Volksschule und Kindergarten und vom Amt für Besondere Schulbereiche favorisiert werden, übernimmt der Kanton die Kosten für Kursleitung, Kurslokalitäten und Kaderausbildung. Die Materialkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden oder der betreffenden Gemeinden. Die Teilnehmenden dieser freiwilligen Kurse bezahlen einen Kursbeitrag in der Höhe von Fr. 5.– pro Kursstunde, mindestens aber Fr. 20.– pro Kurs. Dieser Beitrag wird dem Konto 4011.4362 «Rückerstattung der Lehrer für Fortbildungs- und Wiedereingliederungskurse» gutgeschrieben.
3. Für die Kursangebote, die weder Schulentwicklungsprojekte des Amtes für Volksschule und Kindergarten und des Amtes für Besondere Schulbereiche, Lehrplaninhalte und Konzepte der eingesetzten Arbeitsgruppen betreffen, muss ein kostendeckender Kursbeitrag bezahlt werden. Die kantonale Kurskommission bezeichnet diese Kurse. Sie sind mit  gekennzeichnet.
4. Für evtl. Beiträge im Rahmen des Vorschlages an ausserkantonale Kurse (SVSF-Kurse, Fachkurse) gelten die folgenden Kriterien:
Für Kurse über Sach- und Unterrichtskompetenz in den eigenen Unterrichtsfächern sowie in der Erziehungskompetenz werden 70 % des Kursgeldes zurückerstattet.
Für Kurse über Sach- und Unterrichtskompetenz in den übrigen Unterrichtsfächern werden 40% des Kursgeldes zurückerstattet.
Für alle übrigen Kurse wird kein Beitrag an das Kursgeld entrichtet.
Von dieser Regelung ausgenommen bleiben diejenigen Kurse des Schweizerischen Vereins für Schule und Fortbildung (SVSF-Kurse), die vom Erziehungsdepartement auf Antrag der kantonalen Kurskommission als Ersatz für kantonale Kurse bezeichnet werden (z.B. Grundkurs Holzarbeiten, Metallarbeiten). Bei diesen Kursen werden 100% des Kursgeldes zurückerstattet.
Pro Teilnehmerin und Teilnehmer und Jahr wird lediglich ein ausserkantonalear Kurs für die Rückerstattung des Kursgeldes berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüssen
Bündner Lehrerinnen- und
Lehrerfortbildung
Hans Finschi

Zweitsprachunterricht

Kurse Fortbildung Zweitsprachunterricht Italienisch

Gemäss Departementsverfügung vom 25. März 1998 erfolgt die Fortbildung für die Erteilung des Zweitsprachunterrichtes Italienisch in zwei Phasen. Die Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 1999/2000 eine 4. Klasse unterrichten, haben die 1. Phase der Fortbildung für den Zweitsprachunterricht (ZSU) Italienisch absolviert und mit dem Zweitsprachunterricht Italienisch in ihrer Klasse begonnen. Diese Lehrpersonen werden im Jahr 2000 den **2. Teil des Didaktikkurses** und den **Intensivkurs 2** absolvieren. Die Daten können aus der Übersicht über die Pflichtkurse entnommen werden.

2. Gruppe der Fortbildung ZSU Italienisch, Phase 1

Die Fortbildung für den ZSU Italienisch haben jene Lehrpersonen begonnen, die im Schuljahr 2000/2001 eine 4. oder 5. Klasse unterrichten und noch keine Fortbildungskurse absolviert haben. Ab November 1999 besuchen sie den **Extensivkurs**, der an 18 Abenden zu je 2 Lektionen erteilt wird.

Vom 29. – 31. März 2000 werden diese Lehrerinnen und Lehrer den **Didaktikkurs**, Teil 1, absolvieren. Es geht dabei um die Einführung in die Didaktik des Zweitsprachunterrichtes und das Kennenlernen der Unterrichtsunterlagen. Der **Intensivkurs 1** im Sprachgebiet findet vom 19. Juni bis 14. Juli 2000 in Roveredo und Poschiavo statt. Die Detailplanung läuft im Moment. Die Lehrerinnen und Lehrer werden nach Abschluss dieser Planungsphase direkt informiert.

Zweitsprachunterricht Romanisch

Die Lehrerinnen und Lehrer mit Zweitsprachunterricht Sursilvan absolvieren momentan den Extensivkurs, ebenso die Lehrpersonen jener Gemeinden, die im Schuljahr 2000/01 mit Rumantsch Grischun als Zweitsprache beginnen. Für diese Lehrerinnen und Lehrer wird im Sommer 2000 parallel zum Intensivkurs Italienisch ein **Intensivkurs in Rumantsch Grischun** durchgeführt. Er findet vom 19. Juni – 14. Juli 2000 statt. Im Moment läuft die Detailplanung. Wichtig ist, dass die betreffenden Lehrerinnen und Lehrer sich den Termin vormerken. Intensivkurse für den ZSU in den übrigen Idiomen werden wir in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Sprachorganisationen organisieren.

Wer bereits entsprechende Kurse in Romanisch absolviert hat, kann von den obligatorischen Intensivkursen dispensiert werden, wenn sie von gleicher Dauer und Art waren. Eine Kursbestätigung und das Kursprogramm sind in diesem Falle dem Dispensgesuch beizulegen, welches an das Erziehungsdepartement, z.H. Projektleitung ZSU, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, einzureichen ist.

Für weitere Auskünfte wende man sich an die Projektleitung ZSU, Tel. 081 / 257 27 38 oder 081/257 27 15.
E-Mail Adresse: Josef.Senn@avk.gr.ch

Richtlinien der Bündner Lehrerfortbildung

1. Kurspflicht

Alle Lehrkräfte an der Bündner Volksschule und alle Kindergärtnerinnen mit einem Pensum von 50% und mehr sind verpflichtet, innerhalb von drei Schuljahren mindestens 12 halbe Tage während der schul- bzw. kindergartenfreien Zeit für die Fortbildung einzusetzen. Eine Ausnahme bilden dabei die Pflichtkurse, die zur Hälfte in die Schul- bzw. Kindergartenzeit fallen und für die Erfüllung der Kurspflicht trotzdem voll angerechnet werden.

Lehrpersonen, welche im Verlaufe ihrer beruflichen Tätigkeit eine umfassende berufsbegleitende pädagogische Weiterbildung besuchen, können auf Antrag hin vom zuständigen Amt von der Verpflichtung zum Besuch von Kursen im Sinne der Richtlinien während der Weiterbildungsjahre befreit werden.

2. Kursangebot

Anerkannt werden insbesondere die Kurse der folgenden Kursträger:

- Bünd. Lehrerfortbildung (Pflichtkurse – zu 100% – und freiwillige Kurse)
- Schweizerischer Verein für Schule und Fortbildung (SVSF)
- Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS)
- Vom Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement anerkannte Fachkurse ausserkantonalearer Organisationen für Kleinklassenlehrer, Heilpädagogen, Logopäden (Gesuch ans Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement **vor der Anmeldung**).
- Die Lehrkräfte des italienischsprachigen Kantonsteils können für die Erfüllung ihrer Kurspflicht auch Kurse in italienischer Sprache in anderen Kantonen und im Ausland besuchen (Information und Gesuch ans Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement **vor der Anmeldung**).
- Der Besuch von Kaderkursen und die Tätigkeiten als Kursleiter, Lehrmittellautoren sowie als Mitglieder von der Regierung eingesetzter Lehrplankommissionen werden für die Erfüllung der Kurspflicht angerechnet.
- In begründeten Fällen können Kurse weiterer Kursträger anerkannt werden (Information und Gesuch ans Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement **vor der Anmeldung**).

3. Kursinhalte

Im Interesse einer möglichst vielseitigen und ganzheitlichen Fortbildung, welche

der Schulführung der einzelnen Lehrperson besonders wertvolle Impulse zu geben vermag, sind die Lehrkräfte dazu aufgefordert, bei der Wahl der Fortbildungskurse nicht nur ihr bevorzugtes Spezialgebiet zu berücksichtigen, sondern gezielt einen Wechsel zwischen den folgenden drei Schwerpunkt-Bereichen vorzusehen:

I. Pädagogisch-psychologische Grundlagen

Die Kurse dienen dazu, die Position als Lehrer und Erzieher zu überdenken und die Beziehungen zu Schülern, Kollegen, Eltern und Behörden zu fördern.

II. Fachliche, methodisch-didaktische Grundlagen

Die Kurse helfen, die eigene Unterrichtsarbeit exemplarisch zu überprüfen und durch neuere Erkenntnisse zu ergänzen. Dadurch soll die Sachkompetenz verbessert werden und die Lernfähigkeit erhalten bleiben.

III. Musisch-handwerkliche, sportliche Grundlagen

Die Kurse geben Gelegenheit zu kreativem Tun wie Zeichnen, Malen, Werken, Musizieren, Theaterspielen sowie Erweitern und Vertiefen der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereiche der Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung. Damit soll ein Beitrag an die persönliche Vielseitigkeit, Gesundheit und Lebensfreude der Lehrkraft geleistet werden.

4. Kostenregelung

Für die Finanzierung der Kurskosten gelten die Regelungen gemäss Departementsverfügung Nr. 375 vom 22. Oktober 1999. Da es im Interesse der Gemeinden liegt, dass sich ihre Lehrkräfte weiterbilden, muss auch von den Schulträgern ein finanzieller Beitrag entsprechend der Spesenentschädigung gemäss kantonaler Personalverordnung erwartet werden. Bei Gemeinden im Finanzausgleich werden solche Zahlungen anerkannt.

5. Kontrolle der Kurspflicht

Die Kontrolle der Kurspflicht wird an die Schulbehörden bzw. an die entsprechenden Kindergartenkommissionen übertragen. Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen, die ihre Kurspflicht trotz Ermahnung nicht erfüllen, werden dem zuständigen Schul- bzw. Kindergarteninspektorat mit Kopie an das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement gemeldet.

Direttive dell'aggiornamento professionale Grigione degli insegnanti

1. Obligatorietà ai corsi

Tutto il corpo insegnante della scuola popolare grigione e tutte le educatrici di scuola dell'infanzia aventi un pensum d'insegnamento del 50% e più sono tenuti entro tre anni scolastici, a investire almeno 12 mezze giornate del tempo libero all'insegnamento alla scuola popolare e alla scuola dell'infanzia per l'aggiornamento professionale. Fanno eccezione i corsi obbligatori che rientrano per metà nel periodo scolastico, rispettivamente nel periodo della scuola dell'infanzia e che, ai fini dell'adempimento dell'obbligo dei corsi, vengono comunque computati per intero. Docenti che durante la loro attività professionale assolvono un perfezionamento pedagogico integrale, accompagnato dall'attività professionale, possono dall'Ufficio competente, su richiesta, essere esentati durante gli anni del perfezionamento dall'obbligo di frequenza dei corsi ai sensi delle direttive.

2. Offerta dei corsi

Vengono in particolare riconosciuti i corsi organizzati dalle seguenti istituzioni:

- dall'Aggiornamento professionale degli insegnanti grigioni (corsi obbligatori al 100% e corsi facoltativi)
- Società svizzera di perfezionamento pedagogico (SSPP)
- dalla Federazione svizzera per lo sport nelle scuole (SVSS)
- i corsi specifici organizzati da organizzazioni extracantonali per gli insegnanti di classi ridotte, per gli insegnanti di ortopedagogia e per gli insegnanti di logopedia se i corsi sono stati riconosciuti dal Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente (la domanda di riconoscimento del corso va fatta al dipartimento **prima dell'iscrizione**).
- Gli insegnanti delle Valli del Grigione italiano possono adempire all'obbligatorietà dei corsi frequentando anche corsi in lingua italiana in altri cantoni o all'estero (l'informazione e la domanda di riconoscimento vanno dirette al dipartimento **prima dell'iscrizione**).
- Vengono computati, ai fini dell'adempimento dell'obbligatorietà ai corsi i corsi per quadri e le attività come responsabili dei corsi, come autori di testi didattici, nonché come membri di commissioni per i programmi didattici, nominati dal Governo.
- In casi motivati possono essere riconosciuti corsi di altri enti relativi (l'informazione e la domanda vanno dirette al dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente **prima dell'iscrizione**).

3. Contenuti dei corsi

Nell'interesse di un aggiornamento il più completo e diversificato possibile atto a fornire ricchi impulsi al singolo insegnante per la gestione della scuola si invitano gli insegnanti a non scegliere unicamente il campo speciale da loro preferito, ma di mirare ad un avvicendamento tra i seguenti tre punti essenziali:

I. Basi pedagogiche e psicologiche

Questi corsi hanno lo scopo di verificare la posizione dell'insegnante e di promuovere i rapporti dello stesso con gli alunni, i colleghi, i genitori e le autorità.

II. Basi tecniche, metodiche e didattiche

Questi corsi hanno lo scopo di consentire una continua verifica del proprio lavoro in classe alla luce di nuove conoscenze. S'intende con ciò migliorare la professionalità e la capacità d'apprendimento.

III. Basi musicali, artistiche e sportive

Questi corsi hanno lo scopo di incentivare la creatività artistica nei vari campi, come il disegno, la pittura, i lavori manuali, la musica, il teatro. Inoltre sono volti al miglioramento e all'approfondimento delle nozioni e competenze dell'insegnante nel campo dell'educazione fisisportiva. Devono inoltre essere un contributo alla preparazione diversificata dell'insegnante, nonché alla sua salute e alla sua gioia di vivere.

4. Spese

Per il finanziamento delle spese dei corsi fanno stato le regole stabilite nella decisione dipartimentale no. 375 del 22 ottobre 1999. Essendo nell'interesse dei comuni che i loro docenti siano aggiornati professionalmente, ci si deve attendere anche da parte degli enti organizzatori un contributo finanziario, corrispondente all'indennità delle spese secondo l'ordinanza cantonale per il personale. Nel caso di comuni con conguaglio finanziario tali pagamenti vengono riconosciuti.

5. Controllo della frequenza ai corsi

Il controllo della frequenza ai corsi viene delegato alle autorità scolastiche rispettivamente alle relative commissioni per le scuole dell'infanzia. I docenti e le educatrici di scuola dell'infanzia che anche se ammoniti non adempiono al loro obbligo di frequenza dei corsi vengono denunciati all'ispettorato scolastico rispettivamente all'ispettorato per la scuola dell'infanzia competente, con copia al Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente.